

Sekten - eine Gefahr für die Jugend

Autor(en): **Gyssling, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **62 (1979)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-412468>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ner kommt in den Himmel, der nicht wenigstens einmal im Leben in Mekka gewesen ist. Für Ungläubige dagegen ist der Platz zu heilig, als dass er entweiht werden dürfte. Krieg und Bekehrung aller Ungläubigen, heisst die Lösung. Der «Heilige Krieg», von dem die Moslems besonders gegen Israel schwärmen, ist nicht weniger fanatisch und emotionell als der christliche Kreuzzug.

Nehmen wir nun noch hinzu, dass Mohámmed seinen heiligen Koran verfasst hat, der von Khomeini als göttliche Offenbarung anerkannt wird (in welchem alles steht, was der Mensch zu seinem rechtlichen Verhalten und zu seiner Seligkeit braucht), so stehen wir vor einer Sachlage, die man nicht ändern oder verbessern, sondern nur als ein pathologisches Phänomen be greifen kann. Gustav Emil Müller

wie sie Otto Wolfgang darstellt. In vor geschichtlicher Zeit haben verschiedene menschliche Entwicklungsstufen existiert, sind erstorben oder haben sich durch Evolution weitergepflanzt, was die Schädel- und Knochenfunde in Steinheim, Crômagnon, in Süde ngland, Westdeutschland, in den Pyrenäen, Kenia, Ostturkestan gezeigt und bewiesen haben.

Die Wirkung des Geistes kann auch kollektiv auf das Freidenken eines Volkes materiell sich zeigen, wie das persische Volk es momentan erlebt. Eine menschenwürdige Existenz ist das Anrecht aller Menschen.

Heinrich Beglinger

Freidenker als Wirkung des Geistes

Das Denkvermögen des Menschen beruht auf seiner geistigen Kraft. Die Wissenschaft anerkennt diese Wirkung auf die Materie, da der Geist den Körper baut. Die Evolution der Materie muss etappenweise vor sich gegangen sein. So hat seit Jahrmillionen sich aus dem Steinreich das Pflanzenwesen sich gebildet, weit später erst das Tierreich und zuletzt entstanden die Menschen.

Wenn der Geist den Körper baut, kann er auch logischerweise den Körper ab bauen. Dass er dem Zeitpunkt des Abbaues sich nähert, hat der Geist Helmut Zschokkes, unseres lieben Redaktors gespürt und hat die Führung der Redaktion bewusst in andere Hände gelegt. Er zog sich zurück und verliess die Materie innert kurzer Zeit. Sein vorbildlich geistiges Schaffen wird uns unvergesslich bleiben, ist er doch ein Nachfahre des vor ca. 140 Jahren in Aarau lebende Heinrich Zschokke, der uns ein prächtiges Werk menschlichen Zusammenlebens im verfassten Buch «Das Goldmachedorf» hinterlassen hat, das ich jedem Freidenker zum Studium empfehlen kann.

Das freie Denken in der Forschung als Wirkung des Geistes hat Prof. Einstein zur freien Energie geführt nach der

Formel: $E = m \cdot c^2$, d. h. Energie wird frei als Produkt von Materie mal Lichtgeschwindigkeit im Quadrat. Und Physik-Prof. Blaser an der ETH Zürich hat am 2. 12. 1978 durch Demonstrationen bewiesen, auf welche Art Energie umgewandelt werden kann.

Das Einstein'sche Gesetz, das zur Entstehung der Atombombe führte, lässt mathematisch umgekehrt aus freier Energie Materie entstehen, aber bisher ist die praktische Lösung der wissenschaftlichen Forschung noch nicht gelungen. Russische und englische Forscher wie Oparin, Calvin u. a. haben wohl die wesentlichen Grundlagen für die Theorie der Entstehung des Lebens geliefert.

Die geistigen Kräfte, die auf die Evolution der Materie einwirken, müssen erst sich regen und erwachen, wenn die Forschung voranschreiten soll. Geist schafft Leben und Leben ist Atem, was auch umgekehrt gilt: Atem ist Leben, Atem ist Geist. Das ist reiner Denkprozess und zur Erkenntnis des Geistes braucht es ein Erwachen, was stufenweise erfolgt. Bei jedem Menschen vollzieht sich individuell ein Entwicklungsprozess, der auch die Schöpfung und Menschheitsentwicklung seit Jahrmillionen begreifen lässt. In der Januar-Nr. des Freidenkers sind zwei interessante Artikel von Otto Wolfgang und Gustav Emil Müller (zwei akademisch gebildete Verfasser) erschienen. Der Vollständigkeit halber sollten diese Aufsätze konsequent weitergeführt werden, damit ein klares Endergebnis entsteht, das uns Freidenker voll und ganz überzeugt.

Der Werdegang der Schöpfung des Menschen muss sich logisch in und mit geistiger Wirkung vollzogen haben und die vorgeburtlich embryonale Entwicklung zeigt ja in verkürzter Form diese etappenweise Evolution,

Sekten - eine Gefahr für die Jugend

Seit dem furchtbaren Massaker Hunderter von Mitgliedern der amerikanischen «Volkstempler»-Sekte des Jim Jones in Guyana, haben die Erörterungen über das Sektenwesen, worunter die auf Varianten der christlichen Lehre beruhenden Freikirchen nicht zu verstehen sind, in den Massenmedien immer breiteren Raum eingenommen. Eine der jüngsten einschlägigen Untersuchungen brachte der Zürcher Tages-Anzeiger am 25. Januar 1979 unter dem Titel «Jugendreligionen: Im Sog falscher Propheten». Er gibt dabei auch eine Übersicht über die in der Schweiz verbreiteten Sekten, welche sich besonders um jugendliche Mitglieder bemühen. Es sind dies David Bergs «Kinder Gottes», die von Roland Hubbard ins Leben gerufene «Scintology-Kirche», Myung Muns «Vereinigungs-kirche», ferner die Sekte von Hare Krishna, Maharishi Maheshs «Transzendente Meditation», die «Di-

Religiöse Prostitution

wg. Der niedersächsische Kultusminister hat im Parlament versichert, gegen die Sekte «Kinder Gottes» sei eine Untersuchung wegen religiöser Prostitution eingeleitet worden. Einzelne weibliche Mitglieder dieser Sekte, die in der Bundesrepublik 10 000 Mitglieder in 120 Wohnkolonien zählt, geben sich aussenstehenden Männern, «die Gottes Liebe brauchen», hin, um sie für die Sekte zu gewinnen!

Rückgang der Kirchenpresse

wg. Die Katholische Nachrichtenagentur der Deutschen Bundesrepublik beklagt den Rückgang der Kirchenpresse, «die an ihrer unteren Schrumpfungsgrenze angelangt sei». Die Gesamtauflage beträgt darnach 21 Millionen Exemplare, wovon 11 Millionen auf die 100 katholischen Zeitungen und Zeitschriften entfallen und 10 Millionen auf die 400 evangelischen Blätter.

vine Light Mission», die nicht mit dem Divine Light Center zu verwechseln ist, das in Winterthur durch Terrorakte und Prozesse bekannt geworden ist, und eine von Jean Michel begründete «Gemeinschaft». Mit Ausnahme der Scientology-Kirche, die etwa 3000 Anhänger zählt, und der «Transzendentalen Meditation», die 1000 Anhänger aufweist, hat keine der übrigen genannten Sekten in der Schweiz mehr als 100—150 Mitglieder.

Wenn wir die Ausbreitung der Sekten nun zu erklären versuchen, so ist zunächst festzustellen, dass sie keineswegs einer Zunahme des sogenannten religiösen Bedürfnisses (ein keineswegs unumstrittener Begriff!) der Menschen, besonders der Jugend entspringt. Dieses Bedürfnis hat seit jeher bestanden. Aber die grossen offiziellen Volkskirchen, die katholische wie die reformierte, befriedigen es heute immer weniger. Das geben sogar einige ihrer Theologen unumwunden zu. Die überholten Lehren der Kirchen, an welchen sie festhalten, sind unter ganz anderen gesellschaftlichen Verhältnissen und auf diese abgestellt entstanden. Die moderne Industriegesellschaft mit ihrer gewaltigen Technologie, ihren dem angepassten gesellschaftlichen Ordnungen, mit der wachsenden Entmenschlichung durch zunehmenden Leistungsdruck, Umweltverschmutzung usw. hat aber eine tiefe Unsicherheit bezüglich der Möglichkeiten der Lebensgestaltung geschaffen, und damit für junge Menschen eine Menge von Problemen, mit denen sie verständlicherweise aus Mangel an eigenen Erfahrungen oft nicht fertig werden. Von ihren Eltern bekommen sie in vielen Fällen keine sie befriedigende Antwort, sind doch diese Eltern meist selbst von den Auswüchsen der Industriegesellschaft überrumpelt worden und haben es schwer, sich mit ihr abzufinden, wenn sie sich nicht dem grobschlächtigen Materialismus dieser Gesellschaft anpassen. Auch die grossen christlichen Kirchen haben nur mehr zu einer immer geringer werdenden Zahl junger Menschen Zugang. Trotz wertvoller, aber falsch begründeter moralischer Lehren, die das Christentum enthält, hat es diese in 2000 Jahren nicht durchsetzen können, hat es sich oft in Widerspruch mit ihnen begeben und ist damit für die Gesellschaft, so wie sie heute ist, mitverantwortlich.

Die Jugend unserer Zeit bekommt also von den bestehenden Instanzen keine Antwort, die ihr Hoffnung geben könnte und wird damit mehr und mehr verunsichert. So ist es kein Wunder, wenn sie den seltsamsten Propheten ihr Ohr leiht und in ihrer lebensaltersmässigen Unerfahrenheit auf sie hereinfällt. Die Sekten, vor allem die oben genannten, führen die jungen Menschen aber meist schnell in den Abgrund. Mögen die Massenmorde in Guyana als fürchterlicher Extremfall gelten, bei allen Sekten erfährt der junge Mensch, der sich mit ihnen einlässt, den Verlust seiner Persönlichkeit. Er wird total der Autorität des Sektenführers unterworfen, muss ihm in allem absoluten Gehorsam leisten und wird in der hemmungslosesten Weise ausgenutzt, den Sektenführer zu bereichern. Denn der Gott, dem dieser dient und der übrigens allen Priesterkasten der ganzen Welt nicht fremd ist, das ist das Goldene Kalb. Nicht nur, dass sie meist ihren ganzen Besitz der Sekte, praktisch dem Sektenführer übereignen müssen, sie werden auch angestellt unentwegt für die Sekte zu betteln, Traktätchen, Schallplatten usw. zu verkaufen. Und sie werden nach den Erfolgen, die sie dabei erzielen, eingeschätzt. Die meisten der Sektengründer sind so in wenigen Jahren zu Millionären, wenn nicht zu Multimillionären geworden, ihren Anhängern aber steht ein Leben in Armut und voller Mühe bevor. Wenn sie nach einiger Zeit die Kraft aufbringen, sich von der Sekte loszureissen, ist das meist mit schweren inneren Auseinandersetzungen und Selbstvorwürfen verbunden.

So verderben die Sekten jene Jugendliche, die sich mit ihnen einlassen. Was ist dagegen zu tun? Das Wichtigste dürfte hier wohl rechtzeitige Aufklärung sein. Eltern, Schule, von den Jugendlichen geliebte Vertrauenspersonen, ein guter Onkel etwa, schliesslich die Massenmedien müssen die jungen Menschen darüber aufklären, was ihnen droht, wenn sie sich von den Sektenwerbern betören lassen. Vor allem der Verlust jeglicher Freiheit. Denn gerade Freiheit spielt im Bild des Lebensideals der Jugend eine bedeutende Rolle. Der Verlust der Freiheit ist den Jungen auch leichter vorstellbar als der Persönlichkeitsverlust. Berichte von Menschen, die sich nach längerer Zeit von den Sekten wieder frei gemacht haben, könnten

dabei sehr nützlich sein. Eine gesetzliche Einschränkung der Sektenpropaganda scheint uns dagegen als Verstoss gegen die Gewissens- und Glaubensfreiheit verfassungswidrig zu sein. Wir Freidenker im besonderen haben darüber hinaus die Aufgabe, allen uns erreichbaren Jugendlichen ein humanistisches Welt- und Lebensbild anzubieten, das sie vor jeder unter religiösen oder pseudoreligiösen Vorwänden erfolgenden Ausbeutung durch skrupellose Geldmacher schützt.

Walter Gysling

«Zufall oder Notwendigkeit?»

Am 26. Januar hielt Gsfr. Dr. H. Titze in Zürich einen Vortrag über «Die Welt — Schöpfung Gottes, Zufall oder Notwendigkeit?». Zunächst wurden die Schöpfungsgeschichten der Frühzeit und in den noch heute «lebenden» Religionen beschrieben. Es zeigte sich, dass die sogenannten modernen Religionen trotz wissenschaftlicher Entdeckungen gegenüber den älteren Darstellungen kaum fortschrittlicher sind, als man sonst zumeist annimmt. Der Gedanke eines ewigen Werdens

Sei ruhig über die Zukunft

Sei ruhig über die Zukunft. Was Du für dieses Erdenleben tun sollst, das kannst Du begreifen, was Du für die Ewigkeit tun sollst, nicht. Und so kann denn keine Gottheit mehr von Dir verlangen, als die Erfüllung Deiner Bestimmung auf dieser Erde.

Ich schränke mich mit meiner Tätigkeit ganz für dieses Erdenleben ein. Ich will mich nicht um meine Bestimmung nach dem Tode kümmern, aus Furcht, darüber meine Bestimmung für dieses Leben zu vernachlässigen. Ich fürchte nicht die Höllenstrafen der Zukunft, weil ich mein eigenes Gewissen fürchte und rechne nicht auf einen Lohn jenseits des Grabes, weil ich ihn mir diesseits desselben schon erwerben kann. Dabei bin ich überzeugt, gewiss in den grossen ewigen Plan der Natur einzugreifen, wenn ich nur den Platz ganz erfülle, auf den sie mich in dieser Erde setzte. Nicht umsonst hat sie mir diesen gegenwärtigen Wirkungskreis angewiesen, und gesetzt, ich verträumte diesen und forschte dem zukünftigen nach — ist denn nicht die Zukunft eine kommende Gegenwart, und soll ich denn auch diese Gegenwart wieder verträumen? Heinrich von Kleist